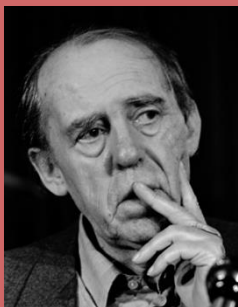


VOX HUMANA

DIE „ÄSTHETIK DES HUMANEN“

BEI HEINRICH BÖLL UND BERND ALOIS ZIMMERMANN



MUSIKALISCHE LESUNG

ANLÄSSLICH DES 100. GEBURTSTAGS VON HEINRICH BÖLL

Samstag, 16. September 2017, 19.00 Uhr

Anneliese-Geske-Musik- und Kulturhaus Erfstadt



PROGRAMM

**Gerd Michael Herbig /
Claudia Valder-Knechtges**

**Heinrich Böll und Bernd Alois Zimmermann:
Skizze einer Freundschaft**

Heinrich Böll
(1917–1985)

Über Bernd Alois Zimmermann

Bernd Alois Zimmermann
(1918–1970)

Sonate für Viola solo (1955)
„... an den Gesang eines Engels“

Heinrich Böll

Texte zur literarischen Poetik
Auszüge aus: *Biographische Notiz, Frankfurter Vorlesung, Drei Tage im März*

Für Samay (1985)

Kollektivkomposition

Für Samay (2017)
für Sprecher, Querflöte, Klarinette und Fagott

Bernd Alois Zimmermann

Texte zur musikalischen Poetik
Auszüge aus: *Musiker von heute, Mozart und das Alibi, Vom Handwerk des Komponisten, Über die neuerliche Bedeutung des Cellos in der neuen Musik, Sonate für Cello solo*

Sonate für Violoncello solo (1960)
„... et suis spatiis transeunt universa sub caelo.“

1. *Rappresentazione*
2. *Fase*
3. *Tropi*
4. *Spazi*
5. *Versetto*

Bettina Marugg (Rezitation)

Peter Stein (Viola)

Michael Bach (Violoncello)

Ein Ensemble der Bernd-Alois-Zimmermann-Musikschule

Sara Blank (Querflöte), Madita Friedrichs (Klarinette),

Benedikt Gurdon (Fagott), Michael Schubert (Klavier),

Ingo Rehling (Sprecher), Susanne Petersdorff (Querflöte & Leitung)

ZEITLICHKEIT UND HUMANITÄT

„Entdecke!“ – so lautet das Motto der diesjährigen *Erftstädter Kulturzeit*. Die heutige Veranstaltung lädt dazu ein, einige Facetten einer bislang kaum bekannten Künstlerfreundschaft zu entdecken: derjenigen von Heinrich Böll und Bernd Alois Zimmermann. Wenig weiß man über die Beziehung der beiden großen Künstler, die sich – folgt man den wenigen überlieferten Lebensdokumenten dieser Freundschaft – einander so wesensverwandt fühlten, dass sie sogar ein gemeinsames Opernprojekt planten, das dann allerdings nicht realisiert wurde.

Böll wie Zimmermann stammten aus kleinbürgerlichen Verhältnissen und wurden geprägt durch die Atmosphäre des rheinischen Katholizismus sowie die Erfahrungen von Nationalsozialismus und Weltkrieg. Für beide resultierte daraus ein Kunstverständnis, das Zeitlichkeit und Zeitgenossenschaft in besonderer Weise reflektiert. Beide standen der Verdrängungs- und Konsummentalität der Nachkriegszeit skeptisch gegenüber, verweigerten sich aber auch der Flucht in künstlerische Elfenbeintürme – und so kann ihre Kunst als Versuch verstanden werden, in je spezifischer Weise „das Humane in der vergehenden Zeit zu bewahren, in der es unterzugehen droht“ (G. M. Herbig).

Neben Erinnerungen und autopoetischen Texten der beiden Künstler umfasst das Programm auch zwei Musikwerke Zimmermanns, die dessen humanistisches Musikverständnis spiegeln: die *Sonate für Violoncello solo*, ein Instrument, dessen Klang für den Komponisten gewissermaßen die „Vox humana“, die menschliche Stimme, repräsentierte; sowie die *Sonate für Viola solo*, in der Zimmermann unter dem Eindruck des Todes seiner kurz nach der Geburt gestorbenen Tochter Barbara nachsinnt über die „Grundtatsachen des menschlichen Lebens“ und „all das, was ein Menschenherz bewegt“. Außerdem erklingt die Vertonung eines Gedichtes von Heinrich Böll durch Schülerinnen und Schüler der Bernd-Alois-Zimmermann-Musikschule: *Für Samay*. Böll schrieb diese tröstlichen Verse kurz vor seinem Tod für seine Enkelin – auch hier wird Privates zum Ausdruck allgemeiner menschlicher Erfahrung.

DIE AUSFÜHRENDE



Der Cellist **Michael Bach**, geboren in Worms, studierte bei Boris Pergamenschikow, Pierre Fournier und Janos Starker. Er trat als Solist bei Konzerten rund um die Welt auf, so unter anderem bei den Donaueschinger Musiktagen, dem Festival musica Strasbourg, dem Akiyoshidai Festival in Japan, in der Carnegie Hall New York, Suntory Hall Tokyo. Er steuerte signifikante Beiträge zur Kunst des zeitgenössischen Cellospiels bei. Ab 1989 entwickelt er einen Rundbogen (*BACH.Bogen*) für Streichinstrumente, der durch seine hohe Wölbung das gleichzeitige Streichen mehrerer Saiten erlaubt, so dass volltönende, durchgehaltene Akkorde möglich sind.



Die Schauspielerin **Bettina Marugg**, geboren in Basel, erhielt ihre Theaterausbildung an der Scuola Teatro Dimitri in Verscio (Schweiz) und dann am Roy Hart Theatre in Anduze (Frankreich). Sie arbeitete in der Schweiz als Schauspielerin am Stadttheater St. Gallen sowie am Théâtre Kléber-Méleau in Lausanne. Seit 1990 wohnt und arbeitet Bettina Marugg in Köln und ist dort in der freien Szene tätig. 1994 trat sie dem Jubiläumsensemble des „Theaters im Ballsaal“ bei und wurde 1999 Schauspielerin des fringe ensembles Bonn, zu dessen Kernensemble sie bis heute gehört.



Peter Stein, Violine und Viola, war nach dem Studium an der Musikhochschule Köln sowohl als Konzertmeister verschiedener Orchester als auch in diversen Kammermusikformationen tätig, unter anderem von 1990 bis 2005 beim renommierten Verdi Quartett, mit dem er zahlreiche Tournées in die USA, Kanada, Korea und Europa unternahm. Konzertverpflichtungen führten ihn auch zum Schleswig-Holstein-Festival, zum Oregon Bach Festival und zu den Salzburger Festspielen. Bis 1999 unterrichtete er eine Violinklasse an der Detmolder Musikhochschule.

KOOPERATIONSPARTNER UND FÖRDERER

Die Veranstaltung wurde durchgeführt mithilfe der freundlichen Unterstützung der folgenden Institutionen:



RheinEnergie
Stiftung | Kultur

IMPRESSUM

Eine Veranstaltung der Bernd-Alois-Zimmermann-Gesellschaft e.V. (www.bazg.org) in Kooperation mit der Bernd-Alois-Zimmermann-Musikschule Ertstadt bei der *Ertstädter Kulturzeit 2017*.

Programmkonzept: Gerd Michael Herbig, Dr. Claudia Valder-Knechtges und Dr. Ralph Paland.

Programmheft: Dr. Ralph Paland.

Abbildungen: S. 1 (Heinrich Böll): Marcel Antonisse / Anefo, Nationaal Archief, CC BY-SA 3.0; S. 1 (Bernd Alois Zimmermann): der derzeitige Rechteinhaber konnte nicht ermittelt werden; S. 1 (Köln 1945): U.S. Department of Defense, Department of the Army, Office of the Chief Signal Officer, ARC Identifier: 531287; U.S. Defense Visual Information Center photo HD-SN-99-02996.

Copyright: BAZG 2017.